



Multimodale Intervention zur Verbesserung der Händehygiene auf Intensivstationen in Buenos Aires, Argentinien: eine Stepped-Wedge Studie

Randomisierte Cluster-Stepped-Wedge Studie

durchgeführt vom Institut für klinische Wirksamkeit und Gesundheitspolitik (IECS) in Zusammenarbeit mit dem Verband der Krankenschwestern für Infektionskontrolle (ADECI), dem Programm für Patientensicherheit, World Health Organization und dem Studienzentrum für Staat und Gesellschaft (CEDES)

WAS WURDE UNTERSUCHT?

- Untersuchung des Einflusses einer multimodalen Intervention auf die Händehygiene-Compliance (HHC) auf Intensivstationen von 11 Krankenhäusern in Buenos Aires
- Komponenten der Intervention:
 - Beteiligung der Führungsebene
 - Beobachtung und ständige Bereitstellung von Materialien
 - Erinnerung an die Händehygiene
 - Storyboard mit Ergebnissen der Beobachtung und Bildern vom Hygieneteam
 - Feedback

WAS WAR DAS ERGEBNIS?

- Die Intervention verbesserte wirksam die HHC **um bis zu 27 %**

Die Umsetzung eines multimodalen Interventionspakets kann zu einer Steigerung der Händehygiene-Compliance führen.





HINTERGRUND

Um nosokomiale Infektionen zu verhindern, ist die Händedesinfektion die effizienteste und kostengünstigste Methode. Seit 2005 setzt sich die WHO (Weltgesundheitsorganisation) deshalb für die Händehygiene ein - allerdings ist die Compliance oft nicht zufriedenstellend. Auch Intensivstationen, auf denen aufgrund der geschwächten Patienten größte Vorsicht geboten ist, sind keine Ausnahme: Hier ist die Compliance oft noch schlechter als auf Normalstationen.

ZIEL

Rodriguez *et al.* führten eine randomisierte Studie im Cluster-Stepped-Wedge Design durch, um zu untersuchen, wie eine multimodale Intervention die HHC auf argentinischen Intensivstationen beeinflusst.

DESIGN UND METHODIK

Zunächst befragten Rodriguez *et al.* 38 Krankenschwestern und Ärzte, um spezifische Hindernisse und Probleme im Zusammenhang mit der HHC zu ermitteln. Auf der Grundlage der Interviews entwickelten die Autoren dann eine multimodale Intervention, die die folgenden fünf Module umfasste:

1. Eine Verpflichtungserklärung der Unternehmensleitung zur Unterstützung der Maßnahme
2. Tägliche Kontrolle, ob Hände-Desinfektionsmittel und Seifen vorhanden sind
3. Verwendung von auffälligen Erinnerungshilfen
4. Einführung eines Storyboards mit der Verpflichtungserklärung des Managements, den monatlichen Fortschritten und Fotos der Beschäftigten im Gesundheitswesen
5. Bereitstellung monatlicher Fortschrittsberichte für den Koordinator der Einrichtung, einschließlich Vergleiche mit anderen teilnehmenden Einrichtungen oder internationalen Compliance-Raten

Während des Studienzeitraums von neun Monaten zwischen August 2011 und Mai 2012 wurde die Intervention in 11 Intensivstationen zu unterschiedlichen Zeitpunkten eingeführt. Unbeteiligte Beobachter überwachten die Einhaltung der 5 Momente der WHO durch die Mitarbeiter. An drei zufälligen Tagen pro Woche wurden mindestens 30 Mitarbeiter eine Stunde lang beobachtet.

ERGEBNIS

Vor der Intervention lag der Grundwert für die HHC in allen Einrichtungen bei 62 %. Nach der Intervention konnten sich die einzelnen Stationen um bis zu 26,7 % verbessern. Während die Kontrollgruppe eine Compliance von 66 % erreichte, stieg die HHC nach Einführung der Intervention auf 75,6 %.

FAZIT

Mit ihrer Studie konnten Rodriguez *et al.* nachweisen, dass eine multimodale Intervention die Händehygiene-Compliance auf Intensivstationen erhöhen kann.

Abbildung 1: Die absolute Differenz der globalen HHC

